

wohl auch sehr schmerzhaft, da die Arbeiter mit voller Wucht gegen den Mast prallen würden. «Man gewöhnt sich an die Höhe», meinte ein Monteur trocken.



Sicht auf die Autobahn Richtung Affoltern vom Strommast aus. Links befinden sich die alten Strommasten, rechts die neuen. (Bilder Salomon Schneider)

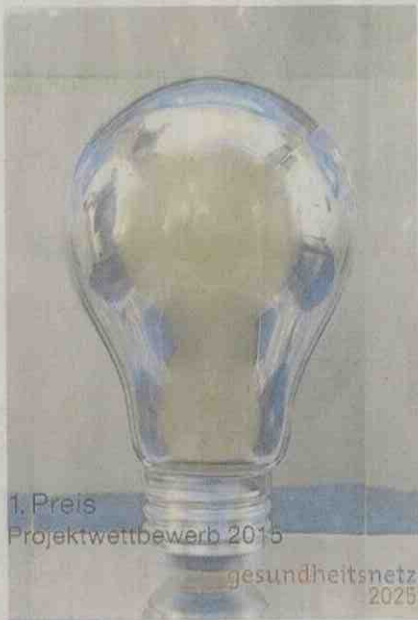


Die Monteure scheinen sich wie auf Schienen zu bewegen – sie sind zwar gesichert, die Arbeit in der luftigen Höhe ist aber keineswegs gefahrlos.

Notfallnummer «Pallifon» gewinnt Projektwettbewerb

Die Notfallnummer «Pallifon» der Foundation Zürich Park Side, bei der die Standortförderung Knonauer Amt Mitglied ist, gewinnt den Projektwettbewerb des Vereins Gesundheitsnetz 2025. Dieser Erfolg zeigt, dass das Pilotprojekt gute Chancen hat, auch gesamtschweizerisch Erfolg zu haben.

Von 15 eingereichten Projekten überzeugte die regionale Notfallnummer «Pallifon» der Foundation Zürich Park Side die Jury am meisten und gewann den diesjährigen Projektwettbewerb. «Das Pallifon ist ein mutiges Projekt in einem schwierigen Themenbereich, das einen sehr relevanten Patientennutzen bringt», sagt Jurypräsident Andreas Roos, Arzt und Mitglied der Geschäftsleitung Sanitas Krankenversicherung. Der Verein Gesundheitsnetz 2025 zeichnet jedes Jahr ein Projekt aus, das die integrierte Gesund-



«Pallifon» holt sich den Siegerepokal. (Bild zvg.)

heitsversorgung im Raum Zürich vorantreibt.

Das Pilotprojekt «Pallifon» bietet unter der Nummer 0844 148 148 Tag und Nacht einen gratis Notfalldienst für Patientinnen und Patienten, bei denen keine krankheitsbekämpfenden Therapien mehr möglich sind. In Notfallsituationen wie Atemnot oder Angstzuständen können Palliativpatienten, aber auch Angehörige und Pflegepersonen ein kompetentes Fachteam telefonisch um Rat fragen. Seit August 2014 ist das «Pallifon» in den Regionen Zimmerberg, Knonauer Amt, Höfe, March, Rigi-Mythen und Einsiedeln in Betrieb.

Belastende Hospitalisierungen werden reduziert

Das «Pallifon» wird einem wachsenden Bedürfnis in unserer Gesellschaft gerecht: Immer mehr Menschen möchten ihre letzte Lebenszeit zuhause erleben und auf belastende Hospitalisierungen verzichten. Das Projekt wurde von der Foundation

Zürich Park Side initiiert und gemeinsam mit einem Team aus anerkannten Spezialisten für Palliativmedizin, spezialisierten Pflegefachpersonen, Hausärzten und der Ärztefon AG realisiert. Das «Pallifon» ergänzt die bestehenden Angebote der Grundversorgung, falls Hausärzte oder Spitex nicht erreichbar sind. Das Ziel von «Pallifon» ist, unerwünschte und kräftezehrende Notfalleinweisungen ins Spital zu vermeiden.

Das «Pallifon» hat in der Region bereits Anklang gefunden: «Die Anzahl Anrufe hat im Verlauf der letzten Monate kontinuierlich zugenommen», sagt Beat Ritschard, Geschäftsführer der Foundation Zürich Park Side. Die grosse Herausforderung sei nun, Betroffene, aber auch Hausärzte und Pflegeorganisationen mit dem Beratungsangebot des «Pallifons» noch besser vertraut zu machen. Das Notfalltelefon will nicht Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten der Grundversorgung sein, sondern diese ergänzen.

Projekt wird auf Gesamtschweiz ausgedehnt

Die Notrufnummer «Pallifon» ist das erste Projekt der Foundation Zürich Park Side. Entsprechend gross ist die Freude bei den regionalen Standortförderungen. Dass ihr ursprünglicher Input, sich für Palliative Care einzusetzen, dank der Stiftung zu diesem positiven Ergebnis geführt hat, erfreut die Säuliämter ganz besonders. Der gewonnene Projektwettbewerb und die positiven Rückmeldungen aus der Region motivieren die Foundation Zürich Park Side, das Projekt weiterzuentwickeln. Beat Ritschard sieht im Projekt ein grosses Potential: «Wir wollen unser Angebot schrittweise auf die Deutschschweiz und später auf das gesamte Land ausweiten. Derzeit sind wir auf der Suche nach weiteren Partnern und setzen alles daran, die Bevölkerung für das schwierige, aber immer wichtigere Thema Palliative Care zu sensibilisieren.»

ANZEIGE

Richtig geschützt das Traumhaus bauen

Wer sich den Traum des Eigenheims erfüllt, ist nicht vor unliebsamen Überraschungen gefeit: Schäden und Haftungsfälle sind keine Seltenheit. Schutz vor den finanziellen Folgen bieten passende Versicherungslösungen. – Thomas Magyari, Kundenberater

Wo gehobelt wird, fallen die Späne. Auf einer Baustelle arbeiten viele Menschen aus verschiedenen Berufen – oft gleichzeitig und unter Zeitdruck. Kann der Bauherr dem Handwerker

einer Bauwesenversicherung ist er geschützt – nicht nur in solchen Fällen.

Der Bauherr haftet – auch schuldfrei

Neben möglichen Schäden am eigenen Bauobjekt können durch die Bauarbeiten auch Unbeteiligte betroffen sein. Etwa wenn beim Abrutschen der Baugrube Nachbarhäuser beschädigt werden. Auch wenn der Bauherr für ein solches Unglück nicht selbst verantwortlich ist, kann er als Grundeigentümer haftbar gemacht werden. Die übliche Privathaftpflicht der Bauherrn deckt

Die Bauherrenhaftpflichtversicherung schützt nicht nur vor finanziellen Folgen, sondern auch vor unrechtmässig erhobenen Forderungen – ist also ein passiver Rechtsschutz. Die Experten der Versicherung führen die nötigen Schadenabklärungen durch und verhandeln mit den Betroffenen. Damit bleibt dem Bauherrn Zeit und Ärger erspart – auch weil es nach einem Schadenfall nicht zu Bauverzögerungen kommt.

Lohnende Investition

Auf die Bauwesen- und Bauherrenhaftpflicht-



Promille vom Bauvolumen, bei einem durchschnittlichen privaten Eigenheim lediglich ein bis zweitausend Franken – eine Investition, die sich lohnt.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich:

Thomas Magyari
Generalagentur Karl-Johannes Ehrat
Tel. 044 762 27 13,
E-Mail: thomas.magyari@zurich.ch

